



Der Vorstand von Air Berlin: Ulf Hüttmeyer (CFO), Elke Schütt (CCO), Karl Lotz (COO) und Joachim Hunold (CEO)

Zum Abheben gut: Air Berlin – im Höhenflug zur Börse

Air Berlin fliegt auf Erfolgskurs – der Börsengang soll das Wachstum weiter vorantreiben. Der Vorstandsvorsitzende Joachim Hunold brachte es zu Beginn der Roadshow am 21. April auf den Punkt: „Mit dem Börsengang von Air Berlin erschließen wir uns zusätzliche, attraktive Wachstumspotenziale. Wir sind heute schon Spitze bei der Kundenzufriedenheit. Mit der Erweiterung unseres Angebots werden wir dieses Potenzial noch besser heben können.“ Die Air Berlin Aktie soll ab dem 5. Mai 2006 im amtlichen Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Die Preisspanne wird 15,00 Euro bis 17,50 Euro betragen. Interessierte Anleger können die Aktien in der Zeit vom 28. April 2006 bis zum 4. Mai 2006 zeichnen.

Betriebssitz – dieser bleibt in Berlin. Die Führung liegt in den Händen der „Executive Directors“ Joachim Hunold (CEO), Elke Schütt (CCO), Karl Lotz (COO) und Ulf Hüttmeyer (CFO). Air Berlin wird beim Börsengang von der Commerzbank und Morgan Stanley als Joint Global Coordinators sowie NORD/LB und Société Générale als Co-Lead Manager begleitet. Hunold hält es für realistisch, daß sich der Marktanteil der Low Cost Carrier in den nächsten Jahren noch verdoppeln wird. Hinzu kommt, daß Finanzmarktexperten

Während viele staatliche Carrier weltweit in den Konkurs fliegen, wächst Air Berlin kontinuierlich, schafft am so oft gescholtenen Standort Deutschland neue Arbeitsplätze. Über das Unternehmenskonzept und die Pläne der Airline für die Zukunft

aufgrund anziehender Kurse das Klima für Börsengänge insgesamt als günstig einstufen. Der Air Berlin-Chef sieht sein Unternehmen gut aufgestellt: „Auch nach Meinung der uns beratenden Banken ist Air Berlin jetzt reif für die Börse. Wir sind die zweitgrößte Fluggesellschaft in Deutschland und in den letzten 15 Jahren kontinuierlich gewachsen.“ Die Zahlen sprechen für sich. Mit 13,5 Millionen Passagieren (+ 12,45 Prozent) hat Air Berlin 2005 ihre Position als zweitgrößte deutsche Fluggesellschaft hinter der Lufthansa weiter gefestigt. Der Umsatz ist um

17 Prozent auf 1,22 Milliarden Euro gestiegen. Mit einem Anteil von rund 58 Prozent (+ 24,63 Prozent) ist der Einzelplatzverkauf nach wie vor der Wachstumsmotor des Unternehmens. Aber auch das Geschäft mit den Reiseveranstaltern konnte um 10,3 Prozent ausgeweitet werden. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Leasingkosten (EBITDAR) belief sich im Jahr 2005 auf 153 Millionen Euro, das Eigenkapital auf 197 Millionen Euro. Im 1. Quartal 2006 setzte sich die positive Entwicklung fort. 8,5 Prozent mehr Gäste als im Vergleichs-

zeitraum des Vorjahres konnte Air Berlin an Bord begrüßen. Das Ergebnis gewinnt noch an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß die im touristischen Fluggeschäft aufkommensstarke Ostersaison diesmal nicht in diesem Zeitraum fiel. In den ersten drei Monaten des Jahres 2006 wurden 2 751 770 Passagiere gezählt – das sind 214 721 mehr, als im Vorjahr. Der Wertpapierprospekt für das öffentliche Angebot steht im Internet unter ipo.airberlin.com zum Download bereit und ist zudem in gedruckter Form bei der Gesell-

Weiter wachsen im europäischen Markt

Ziel ist es, sich weiter über den bisherigen Hauptmarkt Deutschland hinaus als europäische Fluggesellschaft zu positionieren. Die angebotenen Aktien stammen aus einer Umplatzierung von Aktien der derzeitigen Aktionäre sowie einer Kapitalerhöhung. Die dem Unternehmen zufließenden Nettoerlöse sollen hauptsächlich für das weitere Wachstum der Gesellschaft verwendet werden. Die richtigen Weichen für den Börsengang sind gestellt. Die Umwandlung in eine britische Public Limited Company zum 1. Januar 2006 sorgt für mehr Übersichtlichkeit, ermöglicht bessere Vergleiche mit anderen Unternehmen der Branche und erleichtert die Kapitalbeschaffung. Die Registrierung in London ändert jedoch nichts am

Eine Erfolgsgeschichte made in Germany

Es begann 1978 – mit einer einzigen gemieteten Boeing 707. Heute ist Air Berlin die zweitgrößte deutsche Fluggesellschaft, gehört zu den drei führenden Low Fare Airlines Europas.

Mit neuen Konzepten gegen die Giganten

Das Unternehmen hat im Jahr 2005 mit 13,5 Millionen Passagieren seine Position weiter ausgebaut, verfügt über eine Flotte von 56 Maschinen – weitere 60 sind bestellt. Der vielzitierte Kampf David gegen Goliath. Air Berlin hat das Risiko nicht gescheut und sich mit neuen Ideen, Unternehmenskonzepten, Qualität und Service er-

folgreich gegen die „Giganten“ am Himmel durchgesetzt. Ironie des Schicksals: Einige der großen Airlines, die Firmengründer Kim Lundgren am Anfang des Lebens schwer machten, flogen inzwischen in die Pleite. Der Luftverkehr von und nach West-Berlin war nach dem Krieg ein lukratives Monopolgeschäft; nur Flugzeuge der Siegermächte durften die geteilte Stadt anfliegen. Einer der Piloten im innerdeutschen Berlinverkehr war Kim Lundgren. Durch die Ölkrise 1973/74 geriet sein Arbeitgeber PanAm in die Krise, er verlor seinen Arbeitsplatz. Lundgren setzte alles auf eine Karte und gründete in Oregon mit einem Landsmann die „Air Berlin Inc.“. Diese startete nach zähem Ringen mit dem Amtsschimmel am 28. April 1979 erstmals von Berlin nach Palma de Mallorca. Ein Ausflug ins Amerika-Geschäft erwies

sich als wenig lukrativ, Versuche, innerdeutsche Flüge anzubieten, wurden von den etablierten Airlines torpediert. Also konzentrierte sich Lundgren wieder auf das Ferienfluggeschäft mit Schwerpunkt Mittelmeerraum. Die deutsche Wiedervereinigung brachte auch eine entscheidende Wende im Luftraum – das Monopol der Alliierten fiel. Air Berlin blieb nur die Wahl, sich einen deutschen Mehrheitsgesellschafter zu suchen, oder zu schließen.

Joachim Hunold – Architekt des Erfolgs

In dem früheren LTU-Manager Joachim Hunold fand Lundgren den Partner, der am 16. April 1991 die deutsche „Air Berlin GmbH &

Co. Luftverkehrs KG“ aus der Taufe hob und der weitere deutsche Gesellschafter für das Unternehmen gewann. Hunold, seit 1991 geschäftsführender Gesellschafter und seit der Firmierung von Air Berlin als PLC & Co. KG am 1. Januar 2006 CEO, ist der Architekt des Erfolgs der Airline. Dem jungen, hochmotivierten Team viel Freiheit und Verantwortung zu lassen, die Erschließung von „Randflughäfen“ wie Nürnberg, Paderborn, Dresden, Münster/Osnabrück oder Dortmund, der Einzelplatzverkauf ab 1998, – solchen Konzepten verdankt Air Berlin, sich nicht nur in einem hart umkämpften Markt zu behaupten, sondern sich sogar eine Spitzenposition erobert zu haben. Es ist die seit der deutschen Wiedervereinigung am schnellsten gewachsene und zudem noch am effektivsten arbeitende Airline.

Im deutschen Markt ist Air Berlin mit 55 angeflogenen Zielen in Europa und Nordafrika eine feste Größe – zunehmende Bedeutung erhalten aber in letzter Zeit auch die außerdeutschen Verbindungen. Mit den Drehkreuzen Palma de Mallorca, London-Stansted und Nürnberg baut das Unternehmen seine Position in Europa aus. Dazu gehört ebenfalls die 24-prozentige Beteiligung an NIKI, der neuen Fluggesellschaft des dreifachen Formel-1-Weltmeisters Niki Lauda. Effizienz ist das Rezept, sich gegen die ständig wachsende Konkurrenz durchzusetzen. Synergieeffekte durch die bereits erwähnten Kooperationen gehören genauso dazu, wie der Einsatz einer Flotte hochmoderner Maschinen, die lei-



CEO Joachim Hunold setzt auf ein junges hochmotiviertes Mitarbeiterteam

ser und sparsamer fliegen. Bereits ab Mai 2001 wurden alle Maschinen des Typs Boeing 737-800 mit einem neuen Tragflächenprofil („Blended Winglets“) ausgestattet, das einen schnelleren Steigflug erlaubt, Treibstoffverbrauch und Lärmbelastigung senkt. So muß auch nicht an Sicherheit, Service und Qualität gespart werden – was die Menge der Auszeichnungen für Air Berlin (s. Seiten 2 und 3) eindrucksvoll belegt. Die Airline ist nicht nur einer der größten Werbeträger für die deutsche Hauptstadt, sondern für den Wirtschaftsstandort Deutschland insgesamt.

Fakten zum Unternehmen

Die Flotte:

Die Flotte gehört zu den jüngsten in Europa und besteht derzeit aus 56 Maschinen. Rückgrat der Flotte ist die bewährte Boeing 737-800. Sie wird seit 1998 gebaut und ist die neueste Variante der Boeing 737, eines der erfolgreichsten und sichersten Verkehrsflugzeuge der Welt. Ergänzt wird sie durch die kleineren Modelle 400 und 700. Seit Oktober 2005 setzt Air Berlin auch Flugzeuge vom Typ Airbus A320 ein, das derzeit modernste Mittelstreckenflugzeug der Welt. Die Auslieferung der 60 fest bestellten Jets für Air Berlin läuft bis 2011. Weitere 40 Maschinen sind optioniert.

Die Pluspunkte

Hoher Servicestandard, faire Preise: Ein Imbiß, alkoholfreie Getränke sowie Zeitungen und Zeitschriften sind an Bord kostenfrei. Andere Leistungen wie Priority Check-in, Kinderermäßigungen und eine Sitzplatzreservierung beim Check-in gehören bei Air Berlin ganz selbstverständlich dazu. Einen One-Way-Flug gibt es

bereits ab 29 Euro inklusive aller Steuern und Gebühren sowie Service an Bord. Frühbucher können sich die günstigen Tickets sichern.

Einfache Buchungsmöglichkeiten: Alle Air Berlin-Flüge können schnell und einfach im Internet (airberlin.com) gebucht werden



sowie rund um die Uhr im Service-Center der Gesellschaft (Hotline: 01805 – 737 800) als auch im Reisebüro.

Überall in Deutschland: Air Berlin startet von 18 deutschen Flughäfen. Keine andere Airline ist so gut in der Fläche positioniert.

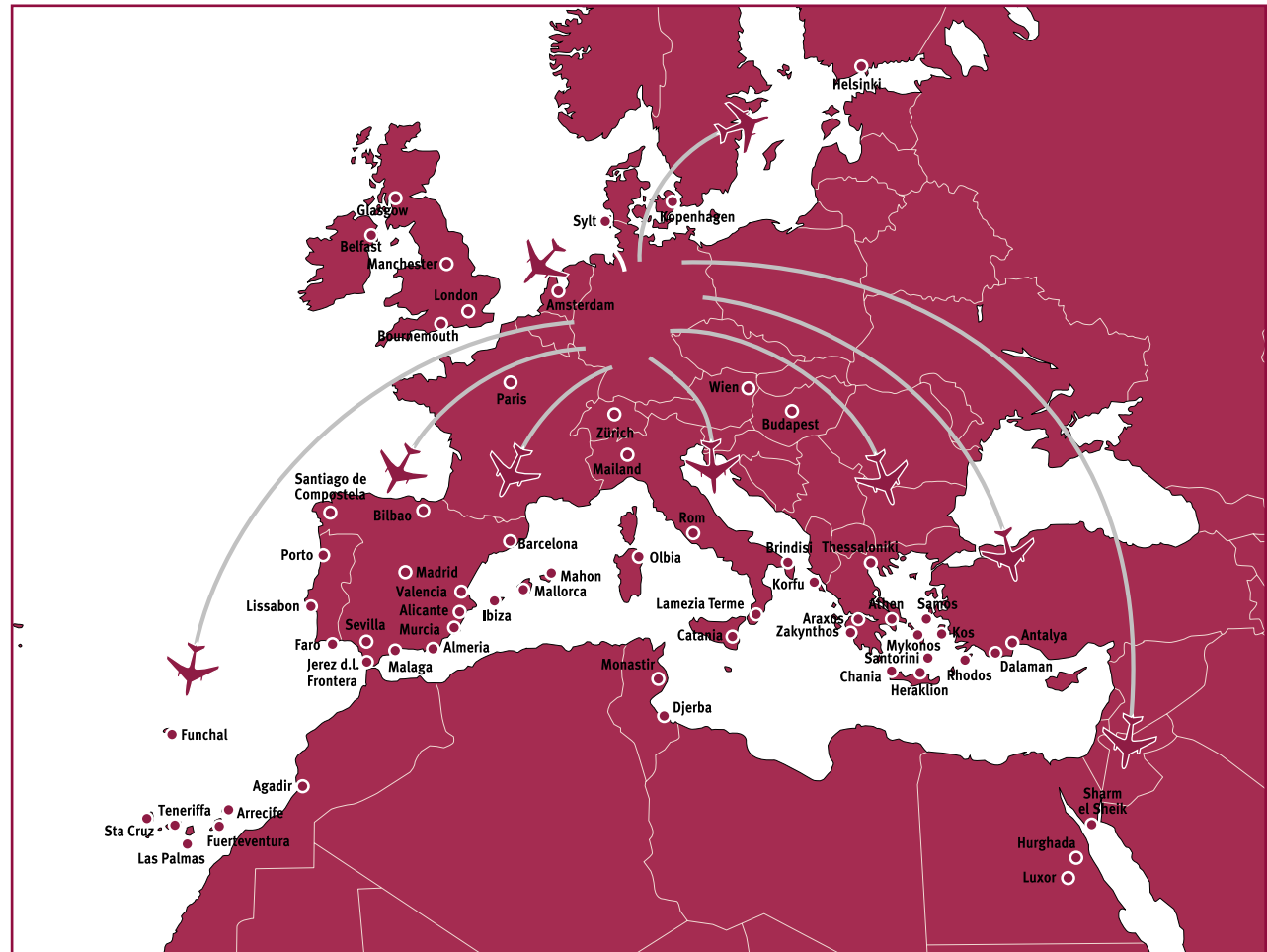
Vielfliegerprogramm Top Bonus: Mit der Top Bonus-Card können Meilen auf allen Air Berlin und NIKI-Flügen gesammelt werden. Einen Freiflug gibt es bereits für 12 500 Meilen. Mehr Freigepäck, eine kostenlose Sitzplatzreservierung und vieles mehr gibt es für Karteninhaber mit Silber- und Goldstatus bereits bei der Flugbuchung.

Business Fares für Firmen und Geschäftsreisende: Air Berlin bietet Geschäftsreisenden volle Flexibilität, gute Flugverbindungen und vollen Service zu günstigen Konditionen. Speziell für Businessreisende hat Air Berlin maßgeschneiderte Angebote aufgelegt und mit rund 150 großen Unternehmen aus dem In- und Ausland Rahmenverträge geschlossen.

Air Berlin – Europaweit gut vernetzt

Streckennetz

Air Berlin fliegt von Deutschland aus nicht nur zu 55 Zielen in Europa und Nordafrika, sondern baut auch kontinuierlich Verbindungen in Europa auf: beispielsweise innerhalb Großbritanniens von London nach Belfast, Glasgow und Manchester sowie von Amsterdam und London nach Mallorca oder von Palma de Mallorca zu 16 Zielen auf den Nachbarinseln, dem spanischen Festland und in Portugal. Allein Mallorca wird im Sommer mehr als 300 Mal in der Woche angeflogen. Auf Europas wichtigstem Ferienflughafen ist Air Berlin mit weitem Abstand Marktführer. Immer größere Bedeutung gewinnen bei Air Berlin die Städteverbindungen von zehn europäischen Flughäfen zu europäischen Metropolen wie Amsterdam, Barcelona, Budapest, Helsinki, Kopenhagen, London, Mailand, Paris, Rom, Wien und Zürich.





Ein großes Herz für die Kleinen. Die Flugbegleiter nehmen sich Zeit für die jüngsten Passagiere (Foto ganz oben). Für Babys bis zu 12 Monaten kann für viele Strecken ein Babykörbchen in der ersten Reihe kostenlos über das Service-Center reserviert werden. Kinderwagen, Buggys und Auto-Kindersitze werden ohne Aufpreis transportiert. Ab Mai liefert der Wiener Edel-Caterer DO & CO eine Menü-Edition speziell für Air Berlin, z.B. Tapas (Foto oben), mit denen man sich perfekt auf den Spanien-Aufenthalt einstimmen kann



Oase in der Dienstleistung First-Class-Service zum



Flugbetriebsleiter Tim Haferl (l.) mit seinem NIKI-Kollegen Peter Esther

Wenn Piloten die „Schulbank“ drücken

Vom Flugzeugpiloten zum Flugzeug-„Manager“ – diesen Schritt haben viele Air-Berliner bereits im vergangenen Jahr erfolgreich gemeistert. Anlaß der hochkarätigen Weiterbildungsmaßnahme, die erst in Simulatoren in Toulouse, dann bei der österreichischen Partnergesellschaft Niki stattfand, ist die Bestellung von 60 neuen Airbus 320, von denen die ersten bereits im vierten Quartal 2005 ausgeliefert wurden.

Zwischen Steuerhorn und Sidestick

Die modernsten Mittelstreckenflugzeuge der Welt stellen ganz besondere Anforderungen an die Piloten. Derek Fund, Chef der Airbus-Flotte von Air Berlin, bringt es auf den Punkt: „Einen Airbus fliegt man nicht, einen Airbus managt man.“ Der A320 ist das erste Zivilflugzeug (mit Ausnahme der nur in kleinen Stückzahlen gebauten Concorde), das über Fly-by-Wire gesteuert wird. Das bedeutet, daß die Steuerung nicht, wie bisher üblich, rein mechanisch (über Steuerseile) funktioniert, sondern mit Hilfe elektrischer Signalübertragung. Lediglich die Hydraulikventile von Seitenruder und Höhenflosse werden aus Redundanzgründen zusätzlich mit herkömmlichen Stahlseilen angelenkt. Ein „Sidestick“ ersetzt zudem das traditionelle Steuerhorn. Ansonsten

übernimmt der Bordcomputer (den es zur Sicherheit in doppelter Ausführung gibt) die Arbeit. Das Überwachungssystem „ECAM“ (Electronic Centralized Aircraft Monitoring System) zeigt eventuelle Unregelmäßigkeiten zentral auf einem Bildschirm an. Damit wird das übliche Ablesen der Checklisten überflüssig. Die Meinungen unter den Piloten sind geteilt. Während sich gerade die jüngeren begeistert von der neuen Technik zeigen, bleiben die älteren Kollegen Fans der Boeing 737-800, die immer noch das Rückgrat der Air-Berlin-Flotte ist. Air Berlin bleibt dem meistgebauten Flugzeug der Welt auch weiterhin treu – trotz des Großauftrags an die Konkurrenz.

Zuwachs für das Techniker-Team

Joachim Hunold erklärt dazu: „Ob wir mit den bis 2011 kommenden A320 unsere Boeing-Flotte komplett ersetzen oder nur ergänzen, wird der Markt entscheiden.“ Auf die „Neu-Zugänge“ ist man jedenfalls bestens vorbereitet. Das Techniker-Team wurde um Mitarbeiter mit Airbus-Erfahrung ergänzt. Und neben den Piloten erhielten natürlich auch die Techniker und Mechaniker der Airline die erforderlichen Schulungen für den neuen Flugzeugtyp.

Low Cost Airlines? Das sind doch die, bei denen eine überarbeitete, genervte Stewardess auf 80 Passagiere kommt, wo es höchstens papprige Brötchen und Discounter-Kaffee als Bordverpflegung gibt (für die man auch noch teuer bezahlen muß), von denen nur das Minimum an Gepäck gratis befördert wird... In der Service-Wüste Deutschland haben sich viele Kunden daran gewöhnt, daß günstige Preise mit einem Mangel an Dienstleistung verbunden sind. Daß es auch durchaus anders geht, beweist Air Berlin – Tag für Tag, auf jedem einzelnen Flug. Hier wird nicht am Service gespart. Im Gegenteil, er wird immer wieder überprüft, verbessert, höheren Anforderungen angepaßt.

Kulinarische Genüsse über den Wolken

Wie wäre es mit einer Portion frischem Spargel? Appetitlich auf Porzellangeschirr angerichtet? Einer Variation von Tapas, um sich auf den Spanienurlaub einzustimmen? Ab Mai können die Passagiere der Airline während des Fluges auf Gourmet-Entdeckungsreise gehen. Der weltberühmte Wiener Edel-Caterer DO & CO liefert ab sofort kulinarische Köstlichkeiten auf First Class Niveau. Air Berlin hat seinen gewohnten kostenfreien und mehrfach ausgezeichneten Service um

Kopenhagen ab €

29

One-Way-Komplettpreis für ausgesuchte Abflüge
Dazu viele weitere Ziele.

Infos und Buchungen:
airberlin.com

dieses Angebot erweitert. Und das besondere Schmankerl: Für diese Köstlichkeiten muß man keine First-Class-Preise bezahlen. Die Zusatzmenüs sind zu Preisen zwischen sieben und 15 Euro erhältlich. Qualität ist garantiert. Attila Dogudan, Chef von DO & CO, hat es sich zum Ziel gesetzt, daß 95 Prozent der Gäste mit seinem Essen „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ sind. Jeden Zustimmungspunkt weniger würde der Wiener Gastronom als Katastrophe empfinden. Das hat sich herumgesprochen – inzwischen zählen weltweit 20 internationale Airlines zu seinen Kunden. Man darf also gespannt sein, wie er jetzt mit der neuen „Edition DO &

CO for Air Berlin“ den Gaumen erfreuen wird!

Gepäck: Darf es ein bißchen mehr sein?

Zu einem exquisiten Mahl gehört natürlich auch ein erstklassiger Wein. Seit Februar werden an Bord der Air-Berlin-Maschinen zwei Weine des Pfälzer Spitzen-Winners Markus Schneider ausgeschenkt – ein lupenreiner Weißburgunder und eine Rotwein-Cuvée aus Cabernet Sauvignon und St. Laurent. Weinkenner und –kritiker Stuart Pigott

Experten & Kunden sind sich einig

Air Berlin sammelt Auszeichnungen am laufenden Band. Die Fluggesellschaft belegt damit eindrucksvoll, daß Service und Sicherheit bei ihr ganz groß geschrieben werden, der Dienstleistungsgedanke für das hochmotivierte Team an erster Stelle steht. Ob nun von Experten oder den Kunden direkt bewertet – das Unternehmen landet immer wieder auf Spitzenplätzen. Die folgende Liste aus den vergangenen 16 Monaten spricht für sich.

Februar 2006: Air Berlin erneut Lieblings-Fluglinie
HolidayCheck, das kostenlose und unabhängige Meinungsportal für Hotelbewertungen, hat in seinem Reiseforum die Lieblings-Airline der User wählen lassen. Bewertet wurden unter anderem Komfort und Service, Sicherheitsempfinden sowie das Preis/Leistungsverhältnis. Eindeutiger Testsieger in der Kategorie Charter/Billig-Airline wurde Air Berlin mit 904 der abgegebenen Stimmen, gefolgt von Thomas Cook/Condor mit 467 Stimmen und LTU mit 389 Stimmen.

Februar 2006: Air Berlin: Low Cost Airline Service Excellence Award 2006
Die Londoner Beraterfirma Skytrax hat Air Berlin den „Low Cost Airline Service Excellence Award“ für den besten Service in Europa verliehen. Die Untersuchung basierte auf der Befragung von 3 424 Geschäftsreisenden aus 59 Ländern, in die Resultate flossen über 800 Bewertungskriterien ein. In der Studie wurden vor allem dauerhafte Qualitätsmerkmale im Kundenservice benotet. Bemerkenswert ist, daß Air Berlin als einzige europäische Fluggesellschaft in die Schlußrunde kam. In der Begründung für die Vergabe heißt es: „Air Berlin hat bewiesen,

daß Low Cost nicht bedeuten muß, auf Kundenservice zu verzichten. Die Fluggesellschaft bietet kontinuierlich ein hohes Qualitätsniveau, das viele Nationalcarrier gerne erreichen würden.

Januar 2006: Air Berlin ist bester Billigflieger auf dem deutschen Markt

Beim Billigfliegertest des Reisemagazins „ADAC Traveller“ kam Air Berlin auf den 1. Platz. Bei mehreren 100 Probebuchungen wurden das Niveau der Ticketpreise in Relation zu den Werbetarifen ebenso getestet wie das Streckennetz, die Flugpläne, die Online-Buchungsvorgänge und der Zusatznutzen von Websites und Service. Von den sechs Fluggesellschaften Germanwings, Easyjet, Ryanair, HX, dba und Air Berlin erreichte letztere die meisten Punkte und wurde somit Testsieger, dicht gefolgt von der dba. Auf Platz drei konnte sich Germanwings behaupten.

Januar 2006: Air Berlin ist bester Low Cost Carrier 2005

Beim Airline-Test des Online-Reisebüros „travelchannel.de“ wurde Air Berlin in der Kategorie „Low-Cost-Carrier“ zur „Airline des Jahres“ gekürt. An der Befragung beteilig-





Flugs-Wüste — Low-Cost-Preis

(„Kleiner genialer Weinführer 2006“) schwärmt über den jungen Winzer: „Markus Schneider hat die beste deutsche Antwort auf die Übersee-rotwein-Welle gefunden, die in den letzten Jahren über die Bundesrepublik geschwappt ist: Weine mit viel Saft und Kraft, die aber kein aufgesetztes Lächeln einstudiert haben.“ Die Gourmet-Bibel „Gault Millau“ kürte ihn 2006 zur „Neuentdeckung des Jahres“. Auch bei diesen edlen Tropfen ist das Preis-Leistungsverhältnis sensationell: das 187-Milliliter-Fläschchen kostet gerade mal drei Euro.

Die Passagiere verwöhnen, ihnen ein perfektes Preis-Leistungsverhältnis bieten und auch noch soziales

Verantwortungsbewußtsein beweisen; Air Berlin zeigt, wie es geht. Seit Anfang April wird z.B. auf allen Flügen nur noch der TRANSFAIR-gesiegelte „Café Intención“ des Kaffeerösters J.J. Darboven ausgeschrieben. „Auf Qualität legen wir großen Wert. Das gilt auch für den Kaffee, den wir an Bord ausgeben. Mit dem fair gehandelten ‚Café Intención‘ von Darboven können wir jetzt auch noch anderen Menschen helfen. Das ist eine perfekte Kombination“, sagt Joachim Hunold, Vorstandsvorsitzender Air Berlin. Jährlich werden rund sieben Millionen Tassen Kaffee bei Air Berlin ausgeschrieben. Davon profitieren insbesondere Kleinbauerngenossenschaften in Zentral-

Mallorca ab €

49

One-Way-Komplettpreis für ausgesuchte Abflüge
Dazu viele weitere Ziele.

Infos und Buchungen:
airberlin.com

Alles dreht sich um Palma

Vom ehemaligen Militärflughafen zum europäischen Drehkreuz – die Geschichte von Son Sant Joan ist eine Geschichte stetigen Wachstums. Bereits zwei Jahre nach der Öffnung als Passagierflughafen wurden hier 1962 über eine Million Passagiere abgefertigt. Im Jahr 2005 schloß Son Sant Joan sein Geschäftsjahr mit einer Bilanz von insgesamt 22 242 295 Passagieren, 182 009 Flugbewegungen und einem Frachtaufkommen von 21 022 t ab.

Die Entwicklung des Flughafens in den letzten Jahren ist eng mit Air Berlin verbunden. Die Airline hält dort seit langem die Position als Marktführer. Dieser Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern konnte im letzten Jahr mit 4,5 Millionen Gästen weiter ausgebaut werden. Die gemeinsame Erfolgsstory begann am 28. April 1979 – da startete der erste Air Berlin-Flug von Berlin-Tegel nach Palma de Mallorca.

Die Lieblingsinsel der Deutschen ist auch heute noch die wichtigste

Destination im Streckennetz von Air Berlin. Von zwölf deutschen Flug-

häfen aus verkehrt täglich der Mallorca Shuttle. Die Gesamtzahl der Mallorca-Flüge ist von wöchentlich 140 (Sommer 2001) auf 300 (Sommer 2006) angestiegen.

Letzte Zahl wird dadurch erreicht, daß Air Berlin die Zahl der Flüge von Deutschland auf die Baleareninsel um 20 weitere Verbindungen pro Woche aufgestockt hat. Hinzu gekommen sind Flüge von Berlin, Erfurt, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln/Bonn, Leipzig, Düsseldorf, Dortmund, Münster/Osnabrück, Nürnberg und Paderborn/Lippstadt. Damit fliegt Air Berlin jetzt 300-mal in der Woche von Deutschland, Österreich, Amsterdam, Zürich und London nach Mallorca. Zunehmende Bedeutung bekommt der Flughafen auch als Drehkreuz für Anschlussflüge zu 16 Zielen auf den Nachbarinseln, dem spanischen Festland und in Portugal. Dazu gehören beispielsweise Flüge nach Barcelona, Madrid und Lissabon.



In Palma de Mallorca ist Air Berlin der Marktführer



Winzer Markus Schneider versorgt die Passagiere ab sofort mit Spitzen-Weinen aus der Pfalz

Südamerika, denn sie erhalten unter anderem aus der Kooperation über 30 000 Euro Direktentnahmen. Da schmeckt jede Tasse noch einmal so gut!

Die Airline hat auch ein Herz für Kinder und für Sport-Fans. Während man bei vielen anderen Airlines ein Babybett nur für Langstreckenflüge bestellen kann, bietet Air Berlin diesen Service schon auf einem Flug nach Mallorca. Zusätzlich gibt es einen Beutel mit Windel, Fläschchen und Lätzchen, damit die kleinsten Passagiere bestens versorgt sind. Für Kinderwagen, Buggys und Kinder-Autositze fallen keine zusätzlichen Gepäckgebühren an.

Ob Skier, Golfgepäck oder Angel – die Sportausrüstung für eine Person bzw. bis zu 30 kg wird ohne Gebühr transportiert. Inhaber einer Top Bonus Card Silver oder Gold können sogar einen Flugdrachen, ein Fahrrad oder ein Surfboard ohne Aufpreis mitnehmen!

Und noch eine Service-Innovation hat das Unternehmen in den vergangenen Wochen eingeführt. Air Berlin bringt als weltweit erste Fluggesellschaft eine ec-Karte auf den Markt, mit der Flugmeilen gesammelt werden können. Pro fünf Euro Umsatz mit der ec-Karte wird eine Top Bonus-Meile gutgeschrieben. Inhaber der Air Berlin ec/Maestro Card kommen somit noch schneller zu ihrem Freiflug. Die Fluggesellschaft berechnet auf Bonusflüge weder Steuern noch Gebühren, noch gibt es Ausschlusszeiten für Prämienflüge. Diese können ganz normal gebucht und mit den Top Bonus-Meilen bezahlt werden. Wer mindestens 15 000 Meilen

in zwölf Monaten gesammelt hat, erhält automatisch für ein Jahr die Top Bonus Card Silver, ab 30 000 Meilen gibt es die Top Bonus Card Gold (s. S. 4).

Kein Wunder, daß auch prominente Viel-Flieger von dieser Dienstleistung am Kunden begeistert sind:

Auch Promis heben auf Air Berlin ab

Sabine Christiansen

„Ich fliege gern und oft mit Air Berlin, bevorzugt natürlich von Berlin nach Mallorca. Bei keiner anderen Airline bekomme ich einen so guten Service zu so einem angemessenen Preis. Man merkt den Menschen, die Air Berlin sind, an, dass sie sich mit ihrem Unternehmen identifizieren und gerne dort arbeiten – die Stimmung ist gut und das überträgt sich natürlich dann auch auf die Kunden, die zufrieden an ihrem Reiseziel ankommen.“

Veronica Ferres

„Air Berlin ist der Beweis dafür, daß sich günstiger Preis und Qualität nicht ausschließen müssen. Wenn man wie ich beruflich viel unterwegs ist, ist es wichtig, entspannt am Zielort anzukommen. Der gute Service und die freundlichen Flugbegleiterinnen machen das Reisen mit Air Berlin so angenehm.“

Sönke Wortmann

„Ich habe Air Berlin von zwei Seiten kennen gelernt: Von meinen privaten Reisen mit der Fluggesellschaft und beruflich von meiner Regiearbeit für die Werbefilme. Professionalität und Freundlichkeit zeichnen das Unternehmen aus. Hinter dem Erfolg von Air Berlin steht ein junges Team, das Spaß an der Arbeit hat. Das ist mir positiv aufgefallen, sowohl privat als auch beruflich.“

Johannes B. Kerner

„Da ich beruflich viel unterwegs bin, ist das Flugzeug für mich schon fast ein zweites Zuhause. Ich fliege gerne mit Air Berlin, denn hier gibt es mehr als die reine Flugleistung. Neben guten Service kann



Prominente „Air Berliner“:
TV-Talkerin Sabine Christiansen, Filmstar Veronica Ferres, Starregisseur Sönke Wortmann, Ex-Tennis-Profi Carl-Uwe „Charly“ Steeb und TV-Talker Johannes B. Kerner (von ganz oben links, im Uhrzeigersinn)

man im Rahmen des Vielfliegerprogramms Top Bonus sogar noch Meilen für einen Freiflug sammeln.“

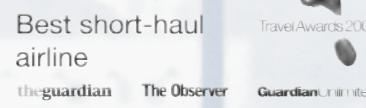
Charlie Steeb

„Air Berlin ermöglicht mir, trotz Wohnsitz auf Mallorca, meinen

Beruf als Sportmanager auszuführen. Durch die europaweiten Air Berlin Verbindungen bin ich sehr flexibel in meiner Reiseplanung. Eine wichtige Voraussetzung, um Familie und Beruf sehr gut vereinbaren zu können.“

g: Air Berlin garantiert für Qualität

ten sich 11 168 Nutzer von „travelchannel.de“, die in den letzten 12 Monaten einen Flug in der Economy Class gemacht hatten – in erster Linie Urlaubsreisende. Bewertet wurden Service an Bord und am Boden, Vielfliegerprogramme, Sicherheit und Preis-Leistungs-Verhältnis. Bei den Low-Cost-Carriern siegte Air Berlin, auf dem zweiten Platz konnte sich der österreichische Partner NIKI positionieren, Platz drei ging an Condor.



September 2005: Air Berlin ist beste Short-Haul Airline (Kurzstreckenflieger) 2005

Mehr als 17 500 Leser der überregionalen britischen Tageszeitungen The Guardian, The Observer und Guardian Unlimited wählen Air Berlin zur besten Short-Haul Airline im Rahmen des „Travel Award 2005“. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sich Air Berlin um zwei Plätze verbessern und schlug somit sogar British Airways, SAS und Lufthansa genauso wie Easyjet und Ryanair.

August 2005: Air Berlin ist Airline des Jahres 2005, Kategorie Billigflieger

Mehr als 1.000 Teilnehmer wählten beim großen Airline-Test unter allen Billigfliegern Air Berlin zum eindeu-

tigen Testsieger, und zwar vor der Deutschen BA und Germanwings. Bewertet wurde in den sieben Kategorien Preis-/Leistungsverhältnis, Sicherheitsgefühl, Service, Sitzkomfort, Verpflegung, Pünktlichkeit und Bonusprogramm.

Juni 2005: Air Berlin ist beste Billigfluggesellschaft Europas 2005

Mehr als zwölf Millionen Reisende aus 94 Ländern nahmen an der unabhängigen Fluggastbefragung der Londoner Beratungsfirma teil. Ihr Ergebnis: Im europäischen Ranking kam Air Berlin auf Platz 1, gefolgt von Vueling (Spanien) und Easyjet (Großbritannien). Weltweit ist Air Berlin die Nr. 2, hinter JetBlue (USA) und vor Virgin Blue (Australien). Bewertet wurden der Check-in, das Boarding, der Service am Boden und an Bord, Sauberkeit, Pünktlichkeit und Zustand der Maschinen.

April 2005: Air Berlin ist bester Low-Cost-Carrier und bester Ferienflieger Europa 2005

Bei einer Umfrage der Fachzeitschrift „Reise & Preise“ wurde Air Berlin gleich zweimal zur besten Fluggesellschaft gewählt. Im Bereich „Low Cost Carrier“ erhielt Air Berlin die Note 1,71, in der Katego-



rie „Ferienflug Europa“ wurde die zweitgrößte deutsche Airline mit 2,07 bewertet. In beiden Rankings konnte sich Air Berlin deutlich vor den Mitbewerbern platzieren. An der Umfrage beteiligten sich 5 500 Leser und Online-User – überwiegend Vielflieger. Besonders gute Bewertungen erhielt Air Berlin in den Kategorien „Sicherheitsgefühl“, „Zustand der Flugzeugkabine“, „Servicebereitschaft des Personals“ und „Preis-Leistungs-Verhältnis“.

Januar 2005: Air Berlin ist Nr. 1 bei der Stiftung Warentest

Mit dem Qualitätsurteil „gut“ wurde Air Berlin Sieger bei einem Vergleich von 15 Fluggesellschaften, die das von der unabhängigen Stiftung Warentest herausgegebene Verbrauchermagazin „test“ (Heft 2/05) durchführte. Die Fluggesellschaft dba erhielt ebenfalls die Note 2,2. Besonders gelobt wurde von den Warentestern der Service an Bord von Air Berlin. Der sei bei Air Berlin sogar besser als bei der Lufthansa. Zur positiven Bewertung von Air Berlin trugen auch wesentlich die guten Angebotsinformationen, die einfachen Buchungsmöglichkeiten sowie die allgemein verständlichen Geschäftsbedingungen bei.

Keine Kompromisse bei der Sicherheit

Air Berlin geht in puncto Sicherheit keine Kompromisse ein. Die Maschinen des Unternehmens werden regelmäßig ausgetauscht. In den letzten Jahren lag das Durchschnittsalter der Flotte kontinuierlich bei unter drei Jahren. Das erleichtert die Wartung (die übrigens von Lufthansa Technik geleistet wird), reduziert das Auftreten technischer Mängel.

Die Airline ist so außerdem immer technisch auf dem neuesten Stand. Ein Beispiel: Air Berlin führte als erste deutsche Ferienfluggesellschaft das Antikollisionssystem TCAS ein. Das Antikollisionssystem ist mit einem Bordradar vergleichbar, das dem Piloten alle zu nahe kommenden anderen Flugzeuge anzeigt. Einmal wird die Position der sich annähernden Maschine, aber auch deren Höhenunterschied zum eigenen Flugzeug visuell markiert.

Der Computer rechnet die Gefahrensituation aus und warnt den Piloten 45 Sekunden vor dem Zusammenstoß mit dem Wort „Traffic“. 35 Sekunden vor der Kollision

schlägt das System dem Piloten vor, entweder zu sinken oder zu steigen, je nachdem, wo sich das andere Flugzeug befindet. Die Kosten für eines dieser Systeme belaufen sich übrigens auf gut 200 000 Euro...

Solche Investitionen zahlen sich aus. Air Berlin gehört zu den sichersten Fluggesellschaften der Welt. Das ergab eine Analyse des Unfalluntersuchungsbüros JAC-DEC, die jetzt im führenden deutschen Zivilflug-Magazin „Aero International“ veröffentlicht wurde. Bei der Prüfung der 50 größten internationalen Airlines erreichte Air Berlin als beste deutsche Gesellschaft mit der Unfallrate 0,00 den sechsten Platz. Die auf den fünf Plätzen davor rangierenden Fluggesellschaften Qantas Airways, Finnair, Cathay Pacific, EL AL und All Nippon Airways haben die gleiche Sicherheitsrate, fliegen jedoch schon länger als die 1979 gegründete Air Berlin. Alle genannten Airlines hatten seit 1973 keinen Unfall mit Personenschaden.



Mit dem Euro-Shuttle von Air Berlin kommt jeder ans Ziel seiner Wünsche



Strandidylle auf Sylt (großes Foto), Modenschauen in Mailand (o.r.), Börsengeschäfte in Zürich (u.r.) – die Airline bringt Sie hin

Ob Urlaub, Shopping oder Business – hier finden Reisende die für sie passende Verbindung. Schnell, individuell, unkompliziert, preiswert. Und immer neue Destinationen locken in die Ferne...

Mal die Seele baumeln lassen oder eine neue Stadt entdecken, in Luxus schweigen oder eine Konferenz organisieren, einen Geschäftsabschluß tätigen. Die Gründe, warum wir reisen, sind ganz unterschiedlich. Doch ganz egal, warum wir von A nach B wollen – Air Berlin bringt uns mit seinem Euro Shuttle sicher, bequem und preisgünstig hin. Die Auswahl an Destinationen ist riesig – ständig kommen neue europäische Ziele hinzu.

Einfach mal abschalten

Sie kennen die Seine-Metropole in- und auswendig? Wie wäre es dann mal mit dem Paris des Nordens? Am 2. Mai hat die Airline ihr Streckennetz um Verbindungen nach Kopenhagen und Helsinki erweitert. Und gerade die finnische Metropole dürfte für viele noch touristisches Neuland sein. Dabei hat die 500 000-Einwohner-Stadt einiges zu bieten an Freizeitwert, Natur und Sehenswürdigkeiten. Gelegen auf einer felsigen Landzunge, von 315 Inseln umringt, besteht die Hälfte der Stadtfläche aus Wasser. Helsinki ist einfach ein magischer Ort der reizvollen Gegensätze: zwischen Land und Meer, Licht und Dunkel, urbaner Dynamik und natürlichem Lebensgenuss und -kulturell gesehen – zwischen Ost und West. Sehenswürdigkeiten wie der nach den Plänen von Johan Albrecht Ehrenström und dem Ber-

liner Architekten Carl Ludwig Engel streng im neoklassizistischen Stil der 20er und 30er Jahre des 19. Jahrhunderts erbaute Senatsplatz, die Uspenski-Kathedrale auf der Halbinsel Katajanokka oder der Sibelius-Park sind zentral gelegen und bequem zu erlaufen. Auf dem Kauppatori, dem Wochenmarkt am Hafen, läßt sich das bunte Treiben der Händler genauso gut beobachten, wie der rege Schiffsverkehr zu den benachbarten Inseln. Ein Restaurantbesuch mit lappländischen Köstlichkeiten wie geräucherter Rentierzunge und natürlich ein Sauna-Besuch runden den Kurz-Trip in den hohen Norden (den einfachen Flug gibt es ab 29 Euro) ab.

Auch eine der beliebtesten deutschen Ferieninseln ist – dank Air Berlin – noch näher gerückt. Die Airline bietet die erste innerdeutsche touristische Verbindung an und fliegt ab Mai 2006 nach Sylt. Da die Nachfrage so groß ist, wurde das Angebot sogar aufgestockt. Ab 21. Mai kann man Westerland



Ab 2. Mai bietet Air Berlin auch Direktflüge nach Helsinki an. Eine hervorragende Gelegenheit, einmal das „Paris des Nordens“ zu entdecken, z.B. beim Nachmittagskaffee das rege Treiben von Markt und Hafen der finnischen Metropole zu beobachten

auch von Berlin mit drei Verbindungen (dienstags, freitags und sonntags) erreichen, von Düsseldorf gibt es ebenfalls drei Flüge pro Woche (dienstags, freitags und sonntags). Auf den gestreßten Großstädter warten endlose Sandstrände, unberührte Natur, zahllose Sport- und Wellnessangebote, aber auch – wenn gewünscht – ein Hauch von Luxus und High Society. Friesisch-ursprünglich oder mondän – jeder kann „Söl“, wie die „Königin der Nordsee“ in der Landessprache heißt, ganz individuell erleben. Gratulieren Sie doch am 10. Juni dem Leuchtturm „Langer Christian“ zum

150. Geburtstag oder feiern Sie vom 18. bis 20. Juni das Matjesfest beim legendären Inselwirt Jürgen Gosch. Schließlich kann man Sylt jetzt fast schneller erreichen als das nächste Strandbad...

Ein Hauch von Exklusivität

Tagsüber ist Mailand ein Mode-Mekka. Shopping von Armani bis Gucci, von Prada bis Versace. Und am Abend ein Szene-Paradies.

Für Feinschmecker, Flaneure und Nachtschwärmer. Das „goldene Dreieck“, in dem gerade Fashion-Victims gerne mal verloren gehen, befindet sich zwischen Via Montenapoleone, Via della Spiga und Via Manzoni. Frau strapaziert erst bei stundenlangen Anproben den Rücken und dann die Kreditkarte. Mann schaut den „bella ragazza“ nach, die natürlich alle Models sind (oder es zumindest werden möchten). Ein Besuch in der prachtvollsten Einkaufspassage Italiens, der Galleria Vittorio Emanuele, ist Pflicht! Schnäppchenjäger kommen dienstags und samstags auf den Wochenmärkten in der Via Papiniano und am Naviglio Grande, sowie in den zahlreichen Designer-Outlets in der Metropole und im näheren Umland auf ihre Kosten. Im Restaurant „Bice“ in der Via Borgospeso oder im „Bebel“ in der Via S. Vittore kann man sich bei einem leichten Menü und mit etwas Promi-Spotting vom Einkaufs-Marathon erholen. Zum Shopping-Trip nach Milano kann man bequem direkt von Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Nürnberg mit Air Berlin abheben.

Die Mode-Welt hat London u.a. den Mini-Rock, den Punk (Vivienne Westwood) und Alexander McQueen zu verdanken. Wer die neuesten Trends aufspüren möchte, ist hier an der richtigen Adresse. Was heißt Adresse? Über 30 000 Adressen – denn so viele Geschäfte gibt es in der britischen Metropole. Und dazu noch einmal 26 große Straßenmärkte. Knightsbridge, Oxford, Regent,

Bond und Carnaby Street sind legendär. Doch warum nicht mal die Docklands erkunden? In Canary Wharf befindet sich ein großes Shopping-Center, das sieben Tage die Woche geöffnet hat. Die über 200 Geschäfte, Cafés und Restaurants dieses ansprechend gestalteten Einkaufskomplexes bieten ein besonderes und entspanntes Einkaufserlebnis mit einer guten Mischung aus bekannten Handelsketten und Designergeschäften. Wer nach Antiquitäten, speziell edlen Silbergegenständen, sucht, sollte dem London Silver Vaults Markt unbedingt einen Besuch abstatten. Wer in den 37 Geschäften hier nicht fündig wird, wird – so sagt man – auch anderswo vergeblich nach dem gewünschten Stück suchen. Da London-Stansted von Air Berlin konsequent zum Drehkreuz ausgebaut wird, läßt sich die Shopping-Tour bequem mit einem Absteher in den Norden des Inselreichs verbinden. Nach London geht es von Berlin,

Düsseldorf, Hannover, Nürnberg, Münster/Osnabrück, Paderborn/Lippstadt und Leipzig/Halle – von dort dann jeweils zweimal täglich direkt weiter nach Manchester; Glasgow und ab 2. Mai auch nach Belfast.

Dem Geschäft auf die Sprünge helfen

Im Zentrum Europas und im Herzen der Schweiz – die Finanzmetropole Zürich ist schon traditionell ein idealer Ort für Meetings, Konferenzen und Kongresse. Die Stadt bietet die perfekte Infrastruktur dafür. Ob man besinnliche Ruhe für Seminartermine sucht oder eine spektakuläre Event-Location: Für jeden Anspruch findet sich eine passende Lokalität. Das Kongressbüro von Zürich Tourismus unterbreitet innerhalb von 24 Stunden eine Offerte und vermittelt wichtige Kontakte – das gilt übrigens auch für die Gruppen-Reservierung von Unterkünften. 222 Hotels sorgen für ein breites Spektrum an Unterbringungsmöglichkeiten. Erfahrene Agenturen bieten dazu Full-Service-Dienstleistungen für Kongresse, Tagungen, Events oder Rahmenprogramme und Incentives. Und das beste: Seit 24. April fliegt Air Berlin Zürich nicht nur von Berlin, Hamburg, Hannover und Düsseldorf, sondern auch montags bis freitags viermal täglich und am Wochenende einmal am Tag von Frankfurt aus an!

Wien ab € 29
One-Way-Komplettpreis für ausgesuchte Abflüge
Dazu viele weitere Ziele.
Infos und Buchungen:
airberlin.com

Helsinki ab € 29
One-Way-Komplettpreis für ausgesuchte Abflüge
Dazu viele weitere Ziele.
Infos und Buchungen:
airberlin.com

Vielfliegen lohnt sich – Top Bonus

Ausschlusszeiten für die Buchung, zusätzlich anfallende Steuern und Gebühren – bei manchem Vielfliegerprogramm lauert der Teufel im Detail und die Freunde über die erworbenen Bonusmeilen verfliegt buchstäblich bei dem Versuch, sie einzulösen. Anders bei „Top Bonus“ von Air Berlin: Hier kommt man einfach, flexibel und fair an seine Freiflüge. Und der Service wurde zu Beginn des Jahres 2006 noch weiter verbessert. Die Anzahl der benötigten Meilen wurde für 90 Prozent der Flüge gesenkt. Ein Flug beispielsweise von Deutschland nach Mallorca kann schon für 12 500 Meilen statt bisher 15 000 Meilen eingelöst werden. Oder man fliegt ab 7 500 Meilen z. B. innerhalb Großbritanniens. Top Bonus-Meilen, die ab 1. Januar 2006 gesammelt wurden, sind drei Jahre statt bislang zwei Jahre gültig. Sobald man die benötigten Meilen hat, ruft man einfach im Service-Center der Air Berlin an und bucht



den Freiflug. Die Airline übernimmt sämtliche zusätzlichen Kosten. Gleichzeitig qualifiziert man sich mit seinen gesammelten Meilen für einen höheren Top Bonus-Status. Es gibt nicht die oft übliche Unterscheidung zwischen Status- und Prämienmeilen. Das bedeutet, alle gesammelten Meilen gelten außer für Freiflüge auch für den Top Bonus-Status. Wer mindestens 15 000 Meilen in 12 Monaten gesammelt hat, erhält automatisch für ein Jahr die Top Bonus Card Silver, ab 30 000 Meilen gibt es die Top Bonus Card Gold. Zu den Vorteilen des Silber- und Goldstatus gehören

unter anderem die kostenfreie Sitzplatzreservierung und die Erhöhung der Freigepäckmenge auf 30 kg.

Meilen sammeln auch bei Partnern

Und natürlich kann man nicht nur beim Fliegen, sondern auch bei vielen Top-Bonus-Partnern von Air Berlin Meilen sammeln. So gibt es in zahlreichen Hotels (z.B. bei Radisson SAS, Marriott, Best Western oder Novotel) bis zu 500 Meilen pro Aufenthalt. Bei der Anmietung eines Wagens, z.B. bei Sixt oder Hertz werden ebenfalls bis zu 500 Meilen gutgeschrieben. Außerdem können Mitglieder des American Express Membership Rewards Classic Programms in Deutschland und Österreich ihre Membership Rewards-Punkte im Verhältnis 1:1 in Top Bonus-Meilen umtauschen. Das gleiche gilt für das Shell CLUBSMART Prämien-

programm in Deutschland und der Schweiz.

Außerdem gibt es die Top Bonus Card auch als Kreditkarte mit der Zahlungsfunktion der MasterCard. Mit der Air Berlin MasterCard kann man weltweit bei ca. 22 Millionen Akzeptanzstellen bargeldlos und sicher bezahlen und erhält für jede Zahlung Top Bonus-Meilen. Dazu bietet das Unternehmen ab sofort kostenfrei eine Air Berlin ec/Maestro Card als Zusatzkarte an. Air Berlin weiß, wie wichtig Kundenbindung ist und belohnt die Treue angemessen. Nicht nur beim Flug in den Urlaub, im Hotel, bei der Mietwagenbuchung, sondern auch im Alltag bei Einkäufen und sämtlichen Umsätzen mit der Air Berlin MasterCard und der Air Berlin ec/Maestro Card kann man schnell wertvolle Top Bonus-Meilen für einen Freiflug sammeln.

Die Air Berlin Top Bonus Karte gibt es kostenlos im Internet (airberlin.com/TopBonus) oder telefonisch unter 01805 - 737 888.

Maßgeschneiderte Lösungen für Firmenkunden

Die Globalisierung stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Die Zahl der Geschäftsreisen nimmt – auch im Mittelstand – zu, gefragt sind Flexibilität und Kostenkontrolle, dazu optimale Fluganbindungen und guter Service. Hier gibt es keine Pauschallösungen, jeder Firmenkunde braucht ein maßgeschneidertes Angebot. Und das bekommt er von Air Berlin. So entwerfen die Kundenberater der Airline für jedes Unternehmen ein individuelles Modell. Eines haben allerdings alle Modelle für diese Zielgruppe gemeinsam: Sie bestechen durch ihr attraktives Preis-Leistungsverhältnis. Mit dem Euro Shuttle von Air Berlin und NIKI erreicht man von Deutschland und Österreich aus inzwischen fast jede europäische Metropole. Ein zusätzliches Plus gerade für Geschäftsreisende: Die meisten Destinationen werden mit mindestens einer doppelten Tagesrandverbindung angefliegen. Da bei-

der Airlines internationale Flughäfen ansteuern, entfallen lästige innerstädtische Transfers. So kann man seine Zeit am effizientesten nutzen.

900 Firmen nutzen bereits FlexFare

Die Teilnahme an einem Kongress läßt sich Wochen im voraus planen, mancher Geschäftsabschluß erfordert aber, heute zu buchen und morgen zu fliegen. Als optimale Lösung für Businessreisen hat Air Berlin daher das Preissystem FlexFare eingeführt. Es ermäßigt volumenmäßig und wird bereits von über 900 europäischen Firmen und Großkonzernen genutzt. Logisch, daß auch hier Bonusmeilen gesammelt werden können. So kommt man schnell in den Genuß von Silber- oder Goldstatus, z.B.



der Nutzung der Priority Check-in-Schalter. Die Freiflüge können dann auch flexibel auf Kollegen übertragen werden. Pünktlichkeit, eine moderne Flotte und der mehrfach preisgekrönte kostenlose Service an Bord sind zusätzliche Pluspunkte – so kommt man erholt und ohne Streß zu wichtigen Terminen!